

### Mini-Wohnpark bekommt Spielplatz

**Buschenhagen.** Die kleine Wohnbebauung in Buschenhagen auf dem Gelände der ehemaligen ZBE-Rinderanlage (OZ berichtete) umfasst sieben bis acht Parzellen, war auf der Sitzung der Gemeindevertretung Neu Bartelshagen letzte Woche zu hören.

„Wir als Wählergemeinschaft haben zudem den Antrag gestellt, dass auf dem Ackerstück mitten in diesem Gebiet ein Spielplatz, kombiniert mit Sportmöglichkeiten, errichtet wird. Denn der jetzige Sportplatz wird als Grundstück mit verkauft. Außerdem tun wir auf diesem Wege etwas für die Infrastruktur“, begründete Henry Liebeskind von der Wählergemeinschaft.

Wie er außerdem informierte, könnte das Projekt DSL-Anschluss vielleicht noch diesen Monat in Angriff genommen werden. Die Telekom habe in den Verhandlungen mit der Gemeinde eine 60-prozentige Förderung zugesichert. „Die Gemeinde muss jetzt zwar 45 000 Euro berappen, die sind auch in unserem Haushalt drin. Aber dafür bekommen wir das leistungsfähige Internet schnell. Gewerbetreibende und Privatanwender warten sehnsüchtig darauf“, so der stellvertretende Bürgermeister Liebeskind. I. S.

### Spaziergang um den See

**Franzburg/Richtenberg.** Kreisvolkshochschule und der Kreisverband des Naturschutzbundes NABU laden alle Interessierten am Sonnabend zu einer öffentlichen Naturbeobachtung an den Richtenberger See ein.

An diesem artreichen Gewässer sind jetzt wieder zahlreiche Zug- und Rastvögel zu entdecken. Auch der Haubentaucher (Vogel des Jahres 2001) findet hier Lebensraum und ausreichend Nahrung. Der NABU stellt stark vergrößerte Fernrohre bereit. Der etwa 2,5-stündige Spaziergang unter Leitung von Ralf Schmidt und Achim Strutzenberg beginnt um 9 Uhr am Fichte-Station in Franzburg.

### Schnupperkurs im Bauchtanz

**Klausdorf.** Der Klausdorfer Sportclub lädt alle Interessierten und Anfänger zu einem Schnupperkurs im Bauchtanz mit „Samira“ ein. Erster Treff ist am 23. September von 18 bis 19 Uhr im Vorpommernhus.

Wer weitermachen möchte mit der Muskelkraft stärkenden Beweglichkeit, der kann dann jeden Mittwoch vorbeischauen. Der Bauchtanz beansprucht Oberkörper-, Bauch- und Beckenmuskulatur, und es wird wirkungsvoll Schmerzen im Rückenbereich vorgebeugt. I. E.



Rosemarie Finck und Friedrich Düwel sind begeistert von der Tauf-Ausstellung in der Pütter Kirche, die Kathleen Plümer (l.) mit organisiert hat.

## Taufkleid in fünfter Generation

Etwas ganz Besonderes hatte sich die Kirchengemeinde Pütte-Niepars ausgedacht – eine Ausstellung von Taufkleidern.

Von INES ENGELBRECHT

**Landkreis.** 34 Taufkleider- und Anzüge und zwei Taufkissen stellte die Kirchengemeinde Pütte-Niepars zum Denkmaltag am Sonntag in der Pütter Kirche aus.

„Die Pommersche-Evangelische Kirche hatte in diesem Jahr das Jahr der Taufe ausgerufen. Das haben wir aufgegriffen und dachten, dass wir den Menschen einmal Taufkleider der verschiedenen Epochen zeigen“, erklärte Kathleen Plümer. Sie organisierte und gestaltete die Leihgaben gemeinsam mit Catrin Mackeprang.

Am Mittag brachte Kathrin Schulze noch ein Taufkissen vorbei. „Ich habe es aus meiner Dresdner Heimat mitgebracht. Wie lange es in Familienbesitz ist und wann es letztmalig genutzt wurde, weiß ich nicht. Ich habe es schnell hervorgeholt und gebügelt“, sagte die Kummerowerin. Das mit Spitzen besetzte Kissen wurde von Catrin Mackeprang gleich mit auf die Leine geklammert.

Die Taufkleider kommen aus der Umgebung, wie Behrenwalde und Zingst, oder aus Vechta. Ein Taufkleid aus Oberursel hatte den längsten Weg hinter sich, dazu mitgelie-

fert gleich eine kleine Geschichte, erzählte Kathleen Plümer weiter. Überhaupt gibt es zu einigen Taufstücken Kurzinformationen, Namen, Geschichten und Fotos.

„Gerade die Vielfalt der Ausstellungsstücke ist sehr interessant“, sagte Rosemarie Finck aus Sassnitz. Sie schaut mit Friedrich Düwel aus Niepars gerne in die Kirchen. „Ich bin im Freiburger Dom getauft worden. Alles interessiert mich, was mit Früher zu tun hat, ob es die Orgeln sind oder die Einrichtungen. Es ist sehr interessant, einmal zu sehen, wie die Kleinen damals und heute zur Taufe gekleidet wurden. Und schön, dass die Leute noch so etwas aufgehoben haben. Ein Lob an die Organisatoren, die Idee ist toll“, so die 65-Jährige. Vor allem findet sie es originell, das bei einem Kleidchen die Überspitze mit Tee eingefärbt wurde, um einen gelblichen statt weißen Ton zu erhalten, während das Unterkleid rosafarben ist. Die Spitze ist Brüsseler Spitze und stammt aus dem Jahre 1912.

Daneben war das inzwischen neuere Taufkleid der Familie ausgestellt. Auf ihr Taufkleid bekam Lisa Füssel ein Taufhemd aufgelegt. Woher der Brauch stammt, konnte die

17-Jährige allerdings nicht verraten. 1893 wurde der Onkel von Hans-Peter Jaeger, Ernst Ohde, getauft. 1904 bekam das Kleid seine Mutter zur Taufe angezogen, 1941 er selbst, 1970 sein ältester Sohn, neun Jahre später seine Tochter, 1999 das erste Enkelkind, und in diesem Jahr hatte es Enkelin Mia-Sera-

phine getragen. Der Stralsunder Bildhauer schaute mit seiner Frau Friedrun vorbei. Als Pastorentochter ist sie mit der Kirche verbunden. Und das Stralsunder Ehepaar hatte so manche Frage an Pastor Stefan Busse. Der Pfarrer lud zum Ausklang noch einmal zu einer gemeinsamen Andacht in die Pütter Kirche ein.



Kathrin Schulze aus Kummerow brachte am Sonntag fix noch ein Taufkissen vorbei – frisch gebügelt wurde es in die Ausstellung integriert.

Fotos (2): I.Engelbrecht

### 22 000 Euro Nachschlag für Gartenstraße

**Prohn.** Bei den Gehwegarbeiten in der Prohner Gartenstraße wurde festgestellt, dass die Straße auch gleich mitgemacht werden müsste. Sie bekam eine neue Schwarzdecke. Und so hat die Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung am Donnerstagabend beschlossen, per überplanmäßiger Ausgabe noch einmal 22 000 Euro aus dem Haushalt für diese Maßnahme bereitzustellen, informierte Bürgermeister Peter Messing. Ursprünglich waren 38 000 Euro im Etat vorgesehen.

Hingegen haben die Abgeordneten die vorfristige Kündigung des Konzessionsvertrages der Gemeinde mit der E.ON-Hanse AG abgelehnt. „Es gibt ja kein Angebot des Unternehmens, also warum sollen wir dann kündigen?“, meinte das Gemeindeoberhaupt am OZ-Telefon.

Auch die Beschlüsse zu einer überplanmäßigen Ausgabe von 4000 Euro für das Mini-Fußballfeld (OZ berichtete von der Eröffnung am ersten Schultag) sowie zur „Angemessenheit der Sitzungsgelder“ passierten die Abgeordnetenrunde in Prohn. I. S.

### Stasi-Überprüfung der Abgeordneten

**Kramerhof.** Die Wählergemeinschaft Kramerhof hatte auf der letzten Abgeordnetensitzung den Antrag gestellt, alle einer Stasi-Überprüfung zu unterziehen. „Mir kommt es vor, als wenn hier nach einem zu Teil verletzenden Wahlkampf noch einmal nachgetreten werden soll“, befürchtete Andreas Köning (CDU) und plädierte dafür, doch endlich zu einem vernünftigen Arbeitsstil zu kommen. Mit dem Änderungsvorschlag von Gerhard Breitkreutz (Bürger für Kramerhof), Gemeindevertreter, Angestellte und Ausschussmitglieder zu überprüfen, wurde dem Ganzen schließlich zugestimmt und eine Mini-Kommission gegründet, die die Unterlagen auswertet. I. S.

### IM ARCHIV GESTÖBERT

#### Diphtherie und Masern

Wir blättern heute in der „Stralsunder Zeitung“ vom 15. September 1909. Darin findet sich folgende Meldung aus Franzburg:

„Schon während des ganzen Sommers herrschten im hiesigen Ort die Masern. Ohne epidemisch zu sein, tritt die Krankheit augenblicklich etwas stärker auf, auch ein Seminarist wurde davon befallen. Zu dieser allgemein mehr für harmlos angesehenen Krankheit gesellt sich jetzt aber noch ein unheimlicher Gast, die Diphtherie, bereits in der dritten Familie ist dieselbe ausgebrochen.“

### Feuerwehr-Vorführung an brennenden Töpfen

**Tribsees.** Das Grauen einer jeder Hausfrau demonstrierte am Tag der offenen Tür die Freiwillige Feuerwehr Tribsees mit der Grimmener Protoküche. Kamerad Maik Linke erhitze vor den Augen der Zuschauer am Samstag das Fett auf dem Gasherd so lange, bis es sich bei über 100 Grad entzündete.

Das in einen Nylonkittel eingepackte Hausfrauenmodell erlitt schwere Verbrennungen. Die Fasern des Kittels verschmolzen mit der Haut und führten zu erheblichen Verletzungen. „Der Siedepunkt von Frittierfett liegt wesentlich über 100 Grad“, erklärte Wehrführer Klaus-Dieter Quade. Auf keinen Fall sollte solch ein Feuer mit Wasser gelöscht werden, sondern es sollte mit einem angefeuchteten Handtuch oder Küchentuch erstickt werden, empfahlen die Fachleute.



Die Feuerwehr zeigte, wie schnell es in der Küche brennen kann, wenn man vergisst, dass Öl nicht mit Wasser gelöscht werden darf. Foto: B. Schnibben

Diese Vorführung erlebten viele Besucher, die natürlich in angemessenem Abstand der Demonstration folgten.

Viele Gäste nutzten auch die Reise in die Höhe mit der Barther Drehleiter oder bestaunten die Technik des Technischen Hilfswerks Stralsund. Andere übten sich am Stand der Grimminer DLRG in Erster Hilfe, zum Beispiel bei der Mund-zu-Mund-Beatmung. Kinder genossen das Torwandschießen, das Eierlaufen und Sackhüpfen. Als neue Tribseer Nagelkönige erkämpften sich Melanie Ewald – zwei Nägel mit 22 Schlägen in 11 Sekunden – und Wilfried Horn – zwei Nägel mit 10 Schlägen in sieben Sekunden – die Stadtmeistertitel. B. SCHNIBBEN

Aus unserer Hansano-Meierei

## Die beste Milch der Hansano-Bauern

Weil uns Hansano-Bauern die Meierei selbst gehört, achten wir darauf, was in die Milchtüte kommt. Nur die beste Milch – Am Geschmack merkt man es sofort. Diese 3,9 prozentige Land Milch mit naturbelassenem Fettgehalt behält ihren Geschmack, weil sie nicht unnötig haltbar gemacht wurde wie viele andere Milchsorten. Schon probiert?



Hansano – von hier aus Norddeutschland

